

büwo

GZA/PPA • 7007 Chur

Nr. 7, 11. Februar 2026

Büwo online:
buendnerwoche.ch

% Winter-Sale %

- Running + Nordic
- LL-Occasionen im Nordic-Center Parpan



B BIELER
SPORT

Bonaduz & Chur www.bielersport.ch

bündner woche

ALTGOLD ANKAUF

Wir kaufen jegliche Art von Altgold und Altsilber. Ganz egal ob defekt oder verkratzt.
Jeweils zum Tageskurs.

Selin Gold

Gäuggelistrasse 16

7000 Chur

Tel 081 253 53 45

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 8.30 - 12 / 13.30 - 18 Uhr

Sa: 9.00 - 12 / 13.30 - 15.30 Uhr

Jumbo

Reinigungen AG

Bonaduz • Chur • Arosa • Lenzerheide

- Fenster- und Storenreinigung
- Unterhalt



www.jumbo-reinigungen.ch

SIEG ÜBER DIE ZIGARETTE

Werden Sie **Nichtraucher**,
in 1er Stunde
ohne Stress
mit Garantie



TABAC-Stop Center

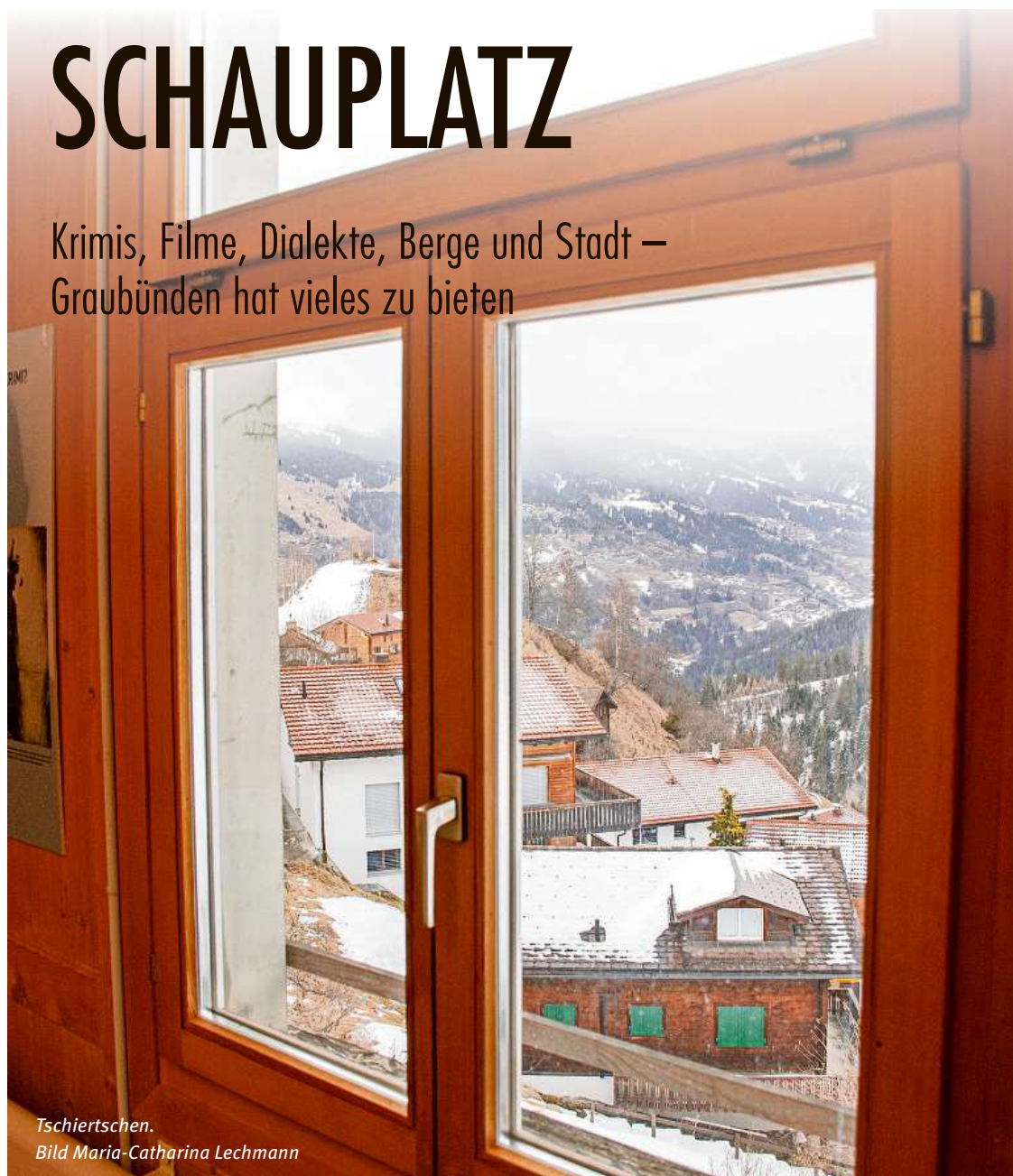
Untere Plessurstrasse 38, 7000 Chur

Tel. 079 456 09 19

www.mitner.ch

SCHAUPLATZ

Krimis, Filme, Dialekte, Berge und Stadt –
Graubünden hat vieles zu bieten



Tschiertschen.

Bild Maria-Catharina Lechmann

Hemmi⁺ Immobilien

Immobilienkauf
Immobilienverkauf
Immobilien-Newsletter

+41 81 356 21 60
immo@feritel.swiss
www.feritel.swiss

Ginesta

Immobilien

Vertrauen Sie uns beim
Verkauf Ihrer Immobilie.

081 254 37 70 • www.ginesta.ch

WILLI

REINIGUNGEN

willi-reinigungen.ch
079 131 23 23

A subari Sach.

Genial LOKAL

FINDE IMMER WAS DU SUCHST.

geniallokal-initiative.ch

TATORT GRAUBÜNDEN

Ist Graubünden der perfekte Krimischauplatz?
Eine Ausstellung in Tschierschen geht dieser Frage nach

Susanne Turra (Text) / Maria-Catharina Lechmann (Bilder)



Der Zugang war halb versperrt von einem Strom Eiswasser, der von oben herunterfiel. Das war einer der vielen Bäche, die weiter unten in die obere Val Fex münden und sich dann im Silvaplanersee verlieren, um zum Wasser des Inns zu werden und später die Donau zu bilden. Der kleine Rudi hatte das zwar alles in der Schule ganz gut gelernt, nur wusste er jetzt gar nichts mehr davon. Die Eiskönigin führte ihn in die Höhle und durch lange Gänge aus blankem, durchsichtigem Eis zu einem Saal, dessen Wände blinkten und glitzerten in weissem, blendendem Licht. Hier wohne ich, kleiner Rudi, sagte die Eiskönigin. Und hier wirst du in meinen Armen schlafen. Ruhen und glücklich sein.» Dieser Ausschnitt stammt aus dem Detektivroman «De IJskoningin» («Die Eiskönigin») des Niederländers Jakob van Schevichaven, 1920 in Utrecht in holländischer Sprache erschienen. Und der Anfang der Geschichte des Kriminalromans in Graubünden.

Schaurig schön

Es ist ein regnerischer Februarmorgen. Die Anfahrt ist abenteuerlich. Wild und kurvig. Nicht sehr geradlinig. Ab Chur geht es über einige Spitzkehren auf 1350 Höhenmeter nach Tschierschen. Am Strassenrand liegt ein bisschen Schnee. Von Weitem ist grauer Nebel zu sehen. Schaurig schön. Ist das die immer wieder gesuchte Bergidylle? Oder

Krimiboom: In den letzten zwei Jahrzehnten sind über 100 Krimis mit Schauplatz Graubünden erschienen.

Anzeige

Besuche uns jetzt
auf Instagram!



buendner.woche

**INF
LUR**
DAS GANZE JAHR

ÖFFNUNGSZEITEN
VALENTINSTAG
FILIALE **LANDQUART**
14.2.2016 • 8-17 UHR

Filiale Chur Samstag 14.2. geschlossen.
Zustelldienst uneingeschränkt möglich!

by INFLUR.CH



doch eher der Schauplatz grausamer Verbrechen? «Wer weiss», sagt Marie-Claire Niquille und lacht geheimnisvoll. Sie öffnet die knorrige Holztüre im Alten Schulhaus in Tschierschen und bittet in die Ausstellung «Gletschermumien, Wasserleichen & Co.». Klein und fein lädt diese zum Verweilen ein. Sie illustriert zahlreiche Bündner Regionalkrimis, Autorinnen und Autoren und deren Geschichten. Und sie lässt auch das Publikum einiges tun. Lesen, hören, sehen und erfinden. Die Ausstellung basiert auf dem Buch «Mordlandschaften» von Thomas Barfuss. In einem Forschungsprojekt des Instituts für Kulturforschung Graubünden hat der Autor die Krimilandschaft Graubünden erkundet. Für die Ausstellung hat er seine Erkenntnisse noch einmal neu und anders auf den Punkt gebracht. Annina Rodigari war für die Gestaltung zuständig und Marie-Claire Niquille von Pro Tschierschen-Praden hat das Projekt initiiert und geleitet.

Alpine Abgeschlossenheit

Die Gretchenfrage gleich zu Beginn: Warum suchen Krimiautorinnen und -autoren die alpine Abgeschlossenheit für ihre Romane? Klar. Idylle und Drama liegen nahe beieinander. Bergseen, Gletscher, Wasserfälle, Viadukte, Pässe und Lawinen können ganz schön gruselig sein. Extreme Wetterlagen zeigen sich gleichermassen bedrohlich und lebendig. Kurzum: Autor und Autorin müssen nur noch den Mord begehen lassen. Alles andere erledigt der Berg. «Ganz so einfach ist es vielleicht nicht», entgegnet Marie-Claire Niquille. «Aber ja, bei den alten Krimis herrscht schon der Zauber des Ortes vor.» Später ist es kommerzieller geworden. Von Beginn weg spielt auch der Tourismus eine wichtige Rolle. Der beliebteste Krimischauplatz in Graubünden ist seit jeher das Oberengadin. Und das haben jetzt auch die Buchverlage entdeckt. «Zum Teil passiert das sogar auftragsmässig», betont die Projektleiterin. «Für Hotels und lokale Anbieterinnen und Anbieter kann ein Krimi wertvollen Hinweisscharakter haben und für besonders beliebte Regionen werden auch mal Autorinnen und Autoren von den Verlagen angeworben.» Und so möchten auch die Krimileserinnen und -leser den Schauplatz sehen. Ihn besuchen. Ihn aufspüren. Den Brunnen entdecken, bei dem im Krimi die Leiche gefunden wird. Das ist menschlich und förderlich für den Tourismus. Der Regionalkrimi funktioniert.

Krimi oder nicht?

Wir werfen einen Blick auf den Zeitstrahl, der sich der Wand entlang zieht. Die Anfänge des Kriminalromans finden sich beim Amerikaner Edgar Allan Poe. Dessen genia-



Hat sich schon durch viele Krimis durchgelesen: Projektleiterin Marie-Claire Niquille.

Anzeige

 **0.9% LEASING AUF ALLE NEUFAHRZEUGE AB LAGER.**
ZUSÄTZLICH CHF 1'000.- VORTEIL AUF BMW WINTERKOMPLETTRÄDER. JETZT TRAUM VOM NEUEN BMW VERWIRKLICHEN.

Hedin Automotive Chur





Wer bin ich? Der grosse Detektiv-Rätselspass für die Besucherinnen und Besucher.

ler Amateur C. Auguste Dupin stellt seine analytischen Fähigkeiten erstmals 1841 in Paris unter Beweis, als er den rätselhaften Mord an der Rue Morgue einem Orang-Utan zuordnen kann. Über Conan Doyles populäres Duo Watson und Sherlock Holmes gelangt der Detektivroman 1920 auch nach Graubünden – wie eingangs erwähnt durch einen Niederländer. Bis 1945 gehören hauptsächlich die mondänen Kurorte St. Moritz, Arosa und Davos zu den beliebtesten Krimischauplätzen in Graubünden. 1950 folgt die Zeit der literarischen Solitäre. Das heisst, die literarische Stimme gewisser Autoren und Autorinnen ist derart individuell, dass sie eine eigene Kategorie bildet. Friedrich Dürrenmatt etwa hat mit «Das Versprechen» einen Antikrimi vorgelegt. Die Thematik basiert auf dem Film «Es geschah am helllichten Tag», bei dem die Ermittlung eines Kindermörders im Zentrum steht. Im Film wird der Fall gelöst. Im Buch bleibt er ungelöst. In den 1980er-Jahren kommen die ersten Serienhelden und -heldinnen auf den Markt. Und in den 1990er-Jahren werden verschiedene Krimirezepte ausprobiert. In den 2000er-Jahren wird die Region definitiv zentral. Und in den 2010er-Jahren kommen die grossen Krimiverlage nach Graubünden.

Der Bündner Krimi boomt

Und heute? «Der Bündner Krimi boomt», betont Marie-Claire Niquille. «In den letzten zwei Jahrzehnten sind über 100 Krimis mit Schauplatz Graubünden erschienen.» Auffallend dabei: Die Region ist häufig schon im Titel erwähnt. Einige Beispiele? «Tod in



Zahlreiches über Bündner Krimis, Autorinnen und Autoren: Die Ausstellung lädt zum Verweilen ein.

Andeer». «Arosa – wo auch Gauner Urlaub machen». «Schatten im Silsersee». «Eiskalte Surselva». «Engadiner Herzrasen». «Davosblues». Doch, was ist denn eigentlich derart regional an diesen Krimis? Aktuelle Ereignisse aus der Region. Wiedererkennbare Landschaften. Sprachliche Merkmale. Regionale Kulinarik. Aber sind Krimiheldinnen aus der Stadt wirklich anders als Krimihelden aus den Bergen? «Vielleicht gibt es hier ein bisschen weniger Thrillers», mutmasst Marie-Claire Niquille. Obwohl. «Auch in Zürich gibt es Krimis, die nicht so urban sind», sagt sie. «Die Protagonistinnen und Protagonisten bewegen sich dort im Kreis 4 wie hier im Dorf.» Bei den Autorinnen und Autoren indessen gilt es zu unterscheiden. Es gibt jene, die von hier sind. Und es gibt Feriengäste, die über ihren Ferienort schreiben. «Dabei ist die regionale Authentizität sicher gut für den Erfolg», erzählt die Projektleiterin. «Wenn aber die Leute mit Google Maps in den Gassen und Strassen kontrollieren gehen, ob die Hausnummern im Roman auch wirklich stimmen, dann kann es auch schwierig werden.»

Und wie ist es mit der Nähe? Im Dorf kennt man sich. Ist das eher ein Vorteil oder Risiko, um den Fall zu lösen und die Wahrheit

zu finden? «Je nachdem», sagt Marie-Claire Niquille. «Es kommt vor, dass man sich hier deckt oder verunglimpft.»

Überrascht werden

Die Projektleiterin hat viele Krimis gelesen. Und auch schon viele Schauplätze in Graubünden besucht. «Ein spannender Krimi mit einem guten Schauplatz ist etwas, das man gerne liest», ist sie überzeugt. Dabei soll es kein flacher Krimi sein. «Ich möchte überrascht werden», sagt sie. Und so wird sie sich weiter durchlesen, durch die Bündner Krimilandschaft. Eigentlich wünscht sie sich schon lange einen modernen Krimi, der in Tschierschen spielt. Weil das den Tourismus fördern könnte. «Bis heute wurde mein Wunsch noch nicht erfüllt», schliesst Marie-Claire Niquille. «Dabei könnte Tschierschen doch der perfekte Krimischauplatz sein?»

Die Ausstellung «Gletschermumien, Wasserleichen & Co.» ist noch bis zum 14. März im Alten Schulhaus in Tschierschen zu sehen. Öffnungszeiten: Mittwoch, 15 bis 17.30 Uhr, und Samstag, 14 bis 17 Uhr. Am Mittwoch, 11. Februar, 20 Uhr, wird Thomas Barfuss in der Ausstellung ein Referat zum Thema halten.